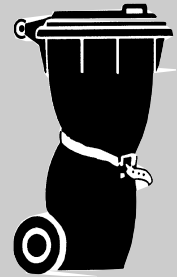


DER GIFTZWERG



ZEITUNG DER BÜRGERINITIATIVE »DAS BESSERE MÜLLKONZEPT - VERMEIDEN STATT VERBRENNEN«

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Freitag, 17. Juni 2016, 19 Uhr
Nebenzimmer des Gasthofs Adler,
Tübinger Str. 22, 71083 Herrenberg

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstands
3. Aussprache
4. Bericht des Kassiers
5. Entlastung des Kassiers
6. Entlastung des Vorstands
7. Neuwahlen des Vorstands
8. Anträge und Verschiedenes

Michael Krell, Vorsitzender



Beiträge im „Kleinen“

Viele Menschen sind träge, vor allem dann, wenn eine Handlung von ihnen erwartet wird, die zwar aus Überzeugung sinnvoll für die Gesellschaft ist, aber Mühe erfordert. Solch eine notwendige Aktion wird oft deshalb unterlassen, weil man diese als „Tropfen auf den heißen Stein“ versteht. Daraus entsteht die fatale Situation, nichts zu bewegen, es sei denn, man erwartet Belehrung, einen Befehl oder ein Gesetz, das zwingend wirkt. Es ist sehr schade, dass durch solche Umstände die Möglichkeiten des Individuums nicht ausreichend genutzt werden.

Ein Einziger kann wenig, aber viele Einzelne können viel bewegen, vor allem wenn sie durch positive Beispiele ihre Überzeugung durch Taten demonstrieren.

Unsere Gesellschaft ist heutzutage aber nicht in der Situation, der Mithilfe durch den Einzelnen zu entsagen. Dazu steht uns bereits das „Wasser am Hals“. Denken Sie nur an die spürbare Klimaerwärmung mit ihren fatalen Folgen, an die Verschwendung fossiler Stoffe für simple Verbrennung, an die finale Ausbeutung seltener Stoffe in der Erdkruste und an den Unsinn, den unsere Wegwerfgesellschaft betreibt.

Gewinnen Sie zunächst zukunftsfördernde Erkenntnis. Leiten Sie daraus die notwendigen Handlungen ab und verfolgen diese mit Konsequenz als erkennbares Vorbild für Andere. Dies wird uns allen helfen, unseren Nachkommen eine bewohnbarere Welt zu hinterlassen.

*Michael Krell
Vorsitzender*

Subversive, satirisch-geistreiche Nummernrevue

Das politische Kabarett „Volksdampf“ ist der Stargast beim Jubiläum der Bürgerinitiative

Kaum zu glauben, aber wahr! "Volksdampf" blicken auf über 30 Jahre Musikkabarettgeschichte zurück. Die Truppe aus Oberschwaben ist Kult, präsentiert sich im Herrenberger Mauerwerk frisch und zubeißend. Mit den drei Ausnahmekönnern hat sich die Bürgerinitiative "Das bessere Müllkonzept" ein ganz besonderes Geschenk zum 25-jährigen Bestehen gemacht.

Die erfahrenen "alten Hasen" Reiner Muffler, Suso Engelhard und Lisa Greiner sind auf dem Quivive, was da aus all den Schlangeneiern kraucht. Ob absonderliche Auswüchse alltäglichen Lebens, seltsame Blüten treibender Zeitgeist, schöne neue Wirtschaftswelt, grassierender Zynismus, Doppelmoral und Heuchelei, menschliche Beschränktheiten und Ignoranz, soziale Schieflagen, Konsum- und Warenwahn, Genussmalocher. "Volksdampf" entpuppt sich als unbestechlicher Seismograf und hinter sinniger Diagnostiker gesellschaftlicher Zustände - die Truppe hat einen untrüglichen Riecher für all die Leichen im Keller.

Dabei haut das versierte Trio ganz und gar nicht auf die Pauke und hascht nach vordergründigen Knalleffekten. Das wirkt alles spielerisch, luftig und leichtfüßig, dabei setzt das Dreiergespann einen bissigen, entlarvenden Volltreffer nach dem anderen - durch die Hintertür. Da hilft einem auch kein Netz und doppelter Boden. Bei "Schöne Grüße aus dem Hinterhalt" bleiben etliche dieser "Grüße" als Kloß im Hals stecken. Die Oberschwaben sind souverän. Ihr Sarkasmus, ihr bitterböser Humor, ihre satirische Rosskur rutscht nicht ins Zynische ab. Das unterscheidet sie von manch anderen Kabarettisten und Comedians, die beim Versuch, die ins Kraut schießende Realsatire zu überbieten, mitunter geschmacklose Töne anschlagen.

Auch "Volksdampf" haben es nicht leicht, wischen sich Auge in Auge mit der "weltweiten Hochkonjunktur der Realsatire" die Visiere frei. Absurdes Welttheater satt. Marine Le Pen, die Vorsitzende der rechtsgerichteten französischen Partei Front National, fordert die "Todesstrafe für Selbstmordattentäter(!)", während sich der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß angesichts der rund vier Millionen Muslime in Deutschland auf "christlich-jüdische Wurzeln und Werte" beruft. Von "Volksdampf" gibt es den Konter. "Wenn Scheinheiligkeit wehtäte. Wie wichtig Deutschland die jüdische Tradition war, könnte jeder Holocaustüberlebende bestätigen." Kabarettistische Seitenhiebe gegen Minderheiten? Geht das überhaupt noch? Wer und was ist eine Minderheit? Beim Thema Frauen "haue es einem die Einschaltquote weg", mit "eingeschnappten Moslems sei nicht gut Kir-

schen essen", Schwule seien "der Mercedes unter den Minderheiten". Und Rechtsradikale? Bei dieser Klientel verlieren selbst die hellen Köpfe von "Volksdampf" den Überblick. "Die Bagage kann man nicht richtig auseinanderhalten. Erst einmal müsste man diese Exkreme nach dem Gestank sortieren. Die sind ruckzuck verletzt. Wir wollen keine Schwerverletzten nach einer Kabarettveranstaltung", sind sie sich einig, sowie darin, dass nicht jede Minderheit zugleich eine Elite sei. So trällern die knitzigen und verschmitzten Musiker sich erst einmal einen pfiffig-schnippischen Song über grenzdebile, digitale Nerds, "App-Schwachmatiker".

Während diese Spezies ihr Leben an der Laptop-Tastatur vertippt, am Bildschirm ihres iPhones verzappt, setzen sich Muffler, Engelhard und Greiner auf die Fährte der wichtigen, existenziellen Fragen der Menschheit. Geld

oder Leben? Macht oder Sein? Raffgier oder Bedürfnislosigkeit? Es lieber mit Diogenes im Fass oder einem Superreichen halten, "der seinem kastrierten Hund Silikonier implantieren lässt"? Wobei die jeweilige Bedürfnislage den Ton vorgibt. Auch kapitalistische Gewinner üben sich in Verzicht, im "Weniger ist mehr": Ob in Sachen weniger Staat, und Kündigungsschutz, niedrigere Löhne und Nebenkosten.

"Volksdampf", das ist gnadenlose, süffisante Kapitalismuskritik vom Allerschärfsten. Da bekommt selbst die Flüchtlingswelle eine überraschende Schlagseite wirtschaftlicher Nebeneffekte,

einer gesteigerten Nachfrage bei "Feuerlöschern, Alarmanlagen, Überwachungskameras". Da tun sich völlig neue Märkte auf: etwa "Galgen für die Pegida". Also dröselst das Trio die Krise von der geschäftig neoliberalen Seite her auf. Parole: "Was bringen mir als Anleger viele Flüchtlinge".

Abgründig respektlos

Die politisch pointierten, glossenartigen Couplets frei oberschwäbische Schnauze sind die Sahnestücke des Abends. Ob mit Banjo, Geige, Ukulele, Gitarre oder einem hupenden und trötenden Percussion-Sammelsurium Marke Daniel Düsentrieb. Die Bardens besingen den heillosen Fortschrittswahn nebst tiefsitzender Blöðheit, der mit äußerlichen kosmetischen Eingriffen nicht beizukommen ist. Sie liefern eine abgründig-respektlose, herrlich spöttelnde Persiflage auf einen homophoben, vor sich hin "volkstümelnden und ballernden Schützenverein" ab, schmettern ein unkorrektes Liedchen über Moralverpflanzungen - und schlagen dem bürgerlichen Anstand eine Spaßguerilla-Harke.

Rüdiger Schwarz, Gäubote, 17.11.2015



Warentauschbörse

Wann	<p>08.10., 08:30 - 11:30 Uhr</p> <p>Achtung: geänderter Börsenschluss</p>	
Wo	<p>In der Mehrzweckhalle Herrenberg (bei der Stadthalle im Zentrum)</p>	
Eintritt	<p>Der Eintritt ist frei</p> <p>Zur Deckung von Hallen- und Tischmieten, sowie Entsorgungsgebühren, sind die Veranstalter für kleine und größere Geldspenden sehr dankbar!</p>	
Waren- annahme	<p>bis 11:00 Achtung: geänderter Annahmeschluss</p> <p>Nach 11:00 Uhr können keine Gegenstände mehr angenommen werden! Je früher Sie Ihre Gegenstände einliefern, desto sicherer finden sie neue Besitzer.</p>	
Wir nehmen an	<ul style="list-style-type: none"> • Bücher, CDs, Spiele, Spielzeug, Kinderfahrzeuge • Bekleidung jeder Art • Haushaltswäsche, Tischdecken, Decken, Bettwäsche • Geschirr, Bestecke, Kochtöpfe, Pfannen, Lampen, Körbe, Koffer • Vasen, Ziergegenstände, Zimmerpflanzen • Radios, Werkzeuge <p>Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten, nicht aber über den <u>Zustand der Waren</u>. Die müssen in Ordnung sein, das bedeutet <u>gebrauchsfähig und sauber!</u> (im Zweifelsfalle gereinigt bzw. gewaschen). Wir weisen Sie darauf hin, dass wir bei der Warenannahme <u>streng kontrollieren</u> und verschmutzte Sachen (oder besseren Restmüll) nicht annehmen!</p> <p>Im Außenbereich der Halle ist keinerlei Warentausch zugelassen! Einkaufswagen sind im gesamten Hallengelände unerwünscht!</p>	
Wir nehmen n icht an	<ul style="list-style-type: none"> • Schuhe, auch keine Skischuhe, Turnschuhe oder Gummistiefel • Sportartikel/Sportgeräte wie Skier, Inliner, etc. • Matratzen, Federbetten • Möbel, Kinderwagen, Kinder-Autositze • Auto-Zubehör, wie z. B. Dachgepäckträger, Autoreifen, etc. • gewaltverherrlichende Bücher, Videos, DVDs und sonstige Tonträger eindeutigen Inhalts 	
Aktuelle Information	<p>www.herrenberg.de/amtsblatt Rubrik Aktuelles</p>	

Herrenberger Umweltfreunde bei den Fidentiner „Ambientalisti“

Wie jedes Jahr waren auch 2015 Mitglieder verschiedener Herrenberger Umweltgruppen aus Anlass des Partnerschaftstreffens zu ihrer Partnergruppe, den Fidentiner „Ambientalisti“ mitgereist. So ist diese Teilnehmergruppe zu einem Pfeiler des Partnerschaftstreffens geworden, die verlässlich an dem Austausch teilnimmt. Waren es anfangs Kontakte aus Anlass bestimmter Umweltthemen, so verbinden heute persönliche Freundschaften die Teilnehmer und man nimmt auch zwischen den Partnerschaftsbegegnungen Teil am gegenseitigen Leben.

Seit vergangenem Jahr wohnen viele der italienischen Freunde im Haus „Ecosol“, einem Mehrfamilienhaus, das in ökologischer und sozialer Ausrichtung dem „Haus Weitblick“ und dem „Stadtwerk“ in Herrenberg entspricht. Allerdings mit dem Unterschied, dass die Mauern im Ecosol in ihrem Kern in traditioneller Bauweise aus Lehm und Stroh errichtet sind und die Bewohner der Wohnungen keine Nebenkosten zahlen, da sie mit der PV-Anlage auf dem Dach noch einen Überschuss erwirtschaften. Im Gemeinschaftsraum dort fanden auch gemeinsame Essen mit Spezialitäten der Region statt und am Sonntagvormittag der schon lange gepflegte traditionelle Informationsaustausch über soziale und Umweltthemen.

Schwerpunkt auf italienischer Seite war diesmal der Bericht über Projekte einiger neuer Gemeinderatsmitglieder, die in der Stadt eine Kultur der Beteiligung von Bürgern an bestimmten Prozessen und Projekten anstoßen wollen. Diese neue Politik wäre sicherlich ein passendes Besprechungsthema auch für Herrenberger und Fidentiner Stadträte und Rät-

tinnen, wobei wir als Mitmachstadt Einiges an schon gemachten Erfahrungen einbringen könnten.

Auf Herrenberger Seite erläuterte Inge Freitag vom Verein „Flüchtlinge und Wir“ ihre Arbeit. Erfreulich sei, dass im Zuge der aktuellen Flüchtlingsdiskussion viele neue Mithelferinnen zu ihnen gefunden hätten, so dass die Arbeit des Vereins gesichert sei.

Maya Wulz, Stadträtin der Grünen, berichtete über den großen Zuspruch, den das neue Naturbad erhielt, aber auch über die Anlaufschwierigkeiten. Im Austausch über das europäische Flüchtlingsproblem wurde die gemeinsame Besorgnis über das Aufkommen rechtspopulistischen Gedankenguts und Übergriffen auf Flüchtlinge intensiv thematisiert.



Zuvor hatte die Gruppe den nahegelegenen Stirone Nationalpark besucht. Beim ersten Besuch vor 20 Jahren lagen dort noch Schlacken einer Müllverbrennungsanlage herum und schickten ihre giftige Fracht in den Fluss Stirone. Heute, so erklärte der Präsident des Parks der deutsch-italienischen Besuchergruppe in seiner Einführung und Führung voll Stolz, sei davon nichts mehr zu finden. Es gälten strenge Naturschutzvorschriften, auf deren Einhaltung er genau achte. So genau sogar, dass er von „Umweltsündern“, die zu Geldstrafen verurteilt worden seien und der Mafia nahe ständen, hart angegangen worden sei. In einer angegliederten Krankenstation werden verletzte Raubvögel gepflegt. Um diese Arbeit zu unterstützen, erwarben die Herrenberger Besucher gegen einen finanziellen Beitrag Ausweise, der jeden als Paten eines individuellen „Patienten“ ausweist. Der Besuch der „Ambientalisti“ in Herrenberg 2016 ist schon fest ausgemacht.

Maya Wulz

Der Giftzwerg

Zeitung der
Bürgerinitiative
DBM-VSV Böblingen e.V.



Vorsitzender

Michael Krell
Böhmerwaldstr. 4
71083 Herrenberg
Tel.: 07032-32246
Mail: micen@t-online.de

Mitgliederverwaltung

Dr. Wolfgang Wulz
Goldregenstraße 6
71083 Herrenberg
Tel.: 07032-75130
Mail: info@wulz.de

Redaktion Giftzwerg

Dr. Wolfgang Wulz

Homepage:

www.dasbesseremuellkonzept-vsv.de
www.vermei.de

Terminkalender 2016

Jahreshauptversammlung
Freitag, 17. Juni 2016, 19 Uhr
Nebenzimmer des Gasthofs
Adler, Tübinger Str. 22,
71083 Herrenberg

49. VSV-Warentauschbörse
Samstag, 8. Oktober 2016
8.30-11.30 Uhr
Mehrzweckhalle Herrenberg